

GIANNOZZO

Der Kunstverein Giannozzo, Berlin setzt sein Programm im Rahmen der Ausstellung OPEN BOX des Karl Ernst Osthaus-Museums fort. Am Samstag, 23. Februar, ist UDO IDELBERGER Gast im Musiksalon des Kunstvereins Giannozzo.

Seit 1985 baut Udo Idelberger an vielen Orten in Europa Windskulpturen, so z.B. 1988 an einer Neubauruine in Olevano Romano oder 1990 am Stadtturm in Ravensburg. An den jeweils am Ort vorgefundenen Architekturen bringt er lange Saiten an, die den Außenraum mit den Innenräumen verbinden. Die vom Wind in den Saiten hervorgerufenen Schwingungen werden auf die Innenräume übertragen und auch an Objekte, die mit den Saiten verbunden sind. Der Wind bringt auf diese Weise die Räume und die Resonanzkörper an den Saiten zum Klingen.

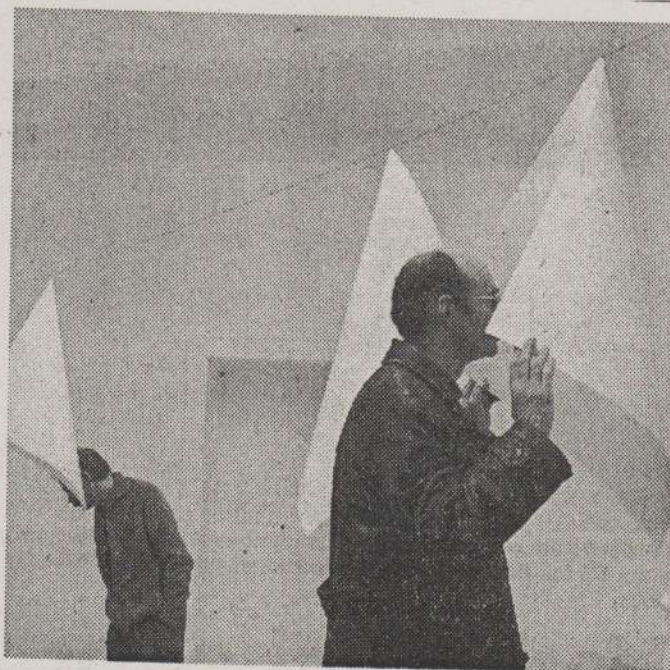
Nach dem beschriebenen Prinzip seiner Windskulpturen baut Udo Idelberger im Musiksalon eine Verspannung von Saiten, die hier allerdings durch eine Radiofrequenz erregt wird. Die Verspannung enthält unterschiedlich geformte Klangkörper, die aus der einen Frequenz mehrere Klangbilder entstehen lassen.

Der Musiksalon ist am Samstag, 23. Februar, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Udo Idelberger baut ab 11 Uhr seine Klanginstallation auf, die dann während des Tages von Besuchern begangen werden kann.

Udo Idelberger, 1948 in Bielefeld geboren, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Seit 1980 arbeitet er situationsbezogen in Außen- und Innenräumen. Er befaßt sich seit 1985 mit großräumigen Windskulpturen. 1981 erhielt er den Kunstpreis Philip Morris, 1983 das Kunstfond Stipendium, 1985 ein Stipendium für das P.S. 1, New York. Er lebt in Kassel und Berlin.



Udo Idelberger bittet am Samstag, 23. Februar, ab 11 Uhr zur Performance ins Osthaus-Museum. Der Künstler baut seit 1985 in Europa Windskulpturen, wobei er durch lange Saiten Räume verbindet. Durch den Wind entstehen Schwingungen, die Resonanzkörper klingen lassen. Im Museum ersetzt Idelberger die Saiten durch eine Radiofrequenz. Die Klanginstallation ist am Samstag bis 18 Uhr erlebbar.



Bewegung: Udo Idelberger kommt mit seinen Wind-Skulpturen.

Verspannt: Musiksalon im Museum

Hagen. (WP) Der Kunstverein Giannozzo (Berlin) setzt sein Programm im Rahmen der Open-Box-Ausstellung des Osthaus-Museums am morgigen Samstag (ab 11 Uhr) fort.

Gast in einem „Musiksalon“ ist der Performance-Künstler Udo Idelberger. Er präsentiert das Thema „Wind-Skulpturen“ und baut eine „Klanginstallation“, die von Besuchern begangen werden kann, auf – eine Verspannung von Saiten, die durch eine Radio-Frequenz in Schwingungen versetzt wird.

Südliche Winde ließen im Museum dynamische Klangbilder entstehen

Kunst zum Sehen und Hören – Sphärische Klänge fanden große Beachtung

Von Yvonne Hinz

Hagen. (WP) Fremdartige, sphärische Klänge im Musiksalon des „Kunstvereins Gianozzo“. Am Samstag konnten sich die Besucher des Osthaus-Museums Udo Idelbergers „klingende Windskulpturen“ ansehen- und hören.

Seit sechs Jahren baut der Künstler überall in Europa diese „verspannten Fadengebilde“. Normalerweise bringt Idelberger an den in freier Natur vorgefundenen Architek-

turen lange Saiten an, die den Außen- mit dem Innenraum verbinden. Schwingungen, die vom Wind in den Saiten hervorgerufen werden, übertragen sich auf die Innenräume und an das Objekt, welches mit den Saiten verbunden ist. So bringt der Wind die Räume und die Resonanzkörper an den Saiten zum Klingen – Windskulpturen entstehen.

Im Musiksalon, einem geschlossenen Raum hingegen, errichtete Idelberger eine Ver-

spannung von Saiten, die durch eine Radiofrequenz erregt wurde. Die Aufnahmen auf der Cassette entstanden in der Nähe von Rom – südliche Winde zauberten abwechselnd melodiöse Passagen und dynamische Höhepunkte auf das Band.

Die Verspannung besteht aus unterschiedlich gebogenen Klangkörpern – leichtem Karton und Glasscheiben – die aus der einen Frequenz viele Klangbilder entstehen lassen.

Der 43jährige, in Bielefeld geborene Künstler, verwendet Draht und Drachenschnur als Leitmaterial. Die Lautstärke der Schwingungen seiner Windskulpturen kann der heute in Kassel und Berlin lebende „Klanginstallateur“ selbst beeinflussen: Beim ausgebreiteten Karton entstehen leise Töne. Einen besseren Resonanzkörper und daher auch lautere Töne erzielt er mit einem röhrenförmig gebogenen Karton.